OldiesNEWS

Organ der Vereinigung der Ehemaligen des fliegenden Personals der Swissair

Ausgabe 1/2009

Endlich – wieder einmal in der Ostschweiz!

Jahresanlass 2008 am 4. und 5. Oktober in St. Gallen

Um es gleich vorwegzunehmen, St. Gallen hat uns nicht gerufen! Wir, das heisst der Vorstand, haben die Ostschweizer Oldies angefragt, ob sie nach 1990 nicht wieder einmal an der Reihe wären, ein Jahrestreffen zu organisieren.

Sie haben die Herausforderung angenommen, und wie!

Doris Krönert-Hägi, eine Oldie mit Berufserfahrung im Organisieren von «Events», hat spontan zugesagt, den Auftrag anzunehmen. Sie hat das Lokal für das festliche Nachtessen vorgeschlagen – immer eine erste Hürde, die genommen werden musste, bevor man weiter planen konnte. Dann hat sie ein Team von Volunteers zusammengestellt, das Ideen beigebracht und vom Kuchen backen über Bhaltiseinpacken bis zur Tischdekoration gewirkt hat, um uns am Abend beim Check-in im Pfalzkeller zu empfangen.

Es war uns ein Anliegen, möglichst viele Oldies aus der ganzen Schweiz nach St. Gallen zu locken. Es gibt nämlich böse Zungen, die behaupten, die Schweiz höre in Winterthur auf! Und die Oldies sind gekommen, rund 220 nahmen an dem rundum erfreulichen Anlass teil.

Informelles Rendez-vous war schon am Nachmittag im Textilmuseum, wo die charmante Ausstellung «Secrets – Dessous ziehen an» lockte. Dann war allerdings das Wetter Spielverderber für diejenigen Oldies, die nicht in St. Gallen übernachteten: Sie standen zwischen Museum und Nachtessen im einsetzenden Regen und hatten begreiflich wenig Lust auf einen Schaufensterbummel in den St. Galler Gassen. Die Muschel am Eingang zum Pfalzkeller – unserem Festsaal – sollte sich eigentlich erst um 18 Uhr öffnen. Doch wir konnten die Gäste nicht warten lassen – was dann etwas Konfusion verursachte. Tut uns leid!

Ja, der Pfalzkeller! Der ehemalige Weinkeller der Stiftsherren vom Kloster St. Gallen ist vom spanischen Architekten Santiago Calatrava in ein grosszügiges Forum umgestaltet worden – mit dem Nachteil, der in einem Gewölbe nicht wegzubringen ist: die Akustik, die dann vor allem beim Nachtessen, im hinteren Teil des Kellers, die Tischgespräche etwas mühsam werden liess…
Im runden Forum war das noch kein Problem, hingegen das Mikrofon brauchte zuerst technische Unterstützung! Jetzt konnte unsere Präsidentin Hortensia Ernst die Gäste begrüssen – und zuerst einmal dem durch eine Oldie gesponserten bekannten Appenzeller Hackbrettler Gehör verschaffen. Hans Sturzenegger war mitten im allgemeinen «Grüezi» und «Bisch au daa?» etwas untergegangen! Dann stellte sie Thomas Scheitlin, den Stadtpräsidenten von St. Gallen, vor, der sich zuerst zum aktiven Fan von allem, was mit der Fliegerei zusammenhängt, bekannte und uns herzlich in seiner Stadt willkommen hiess. St. Gallen sei ja nicht weit von Altenrhein entfernt, wohin es ihn schon als Bub gezogen hatte – und seine Gattin Brigitte ist eigentlich auch eine Oldie.

Liebe Oldies

Es ist beim Zusammenstellen der OldiesNEWS immer dasselbe: Ich habe Fotos von unserem St. Galler Jahresanlass, so viele wie noch nie. Am liebsten würde ich damit einfach ein grosses Bilderbuch machen! Doch ich muss auswählen und dann entscheiden, viele Fotos, aber kleine. Oder wenig grössere, womöglich mit Legende, wer links, wer rechts und wer in der Mitte? – ich kenne viele Oldies, aber nicht alle und möchte doch gerecht sein. Ich wäre überfordert, und darum hat es von St. Gallen einfach «en Chratte voll» Bilder. Der Umfang der OldiesNEWS ist ohnehin beschränkt, wer aber Lust auf noch mehr Fotos hat, ist eingeladen, unsere Homepage zu besuchen. (Ich glaube, dass unterdessen so viele Oldies Zugang zum Internet haben, dass ich diesen Hinweis wagen darf!)

Es gehört aber auch noch anderes in die sechs Seiten, nicht nur Beiträge, welche vor allem den Dabeigewesenen Erinnerungen zurückbringen werden. Die OldiesNEWS sollen für alle Oldies lesenswert, also vielfältig sein. Wir wissen, dass nicht alle an einem grossen Anlass teilnehmen können oder wollen. Wer die Möglichkeit hat, schliesst sich dafür gerne einer Regionalgruppe an. Da ist allerhand los!

Die OldiesNEWS sind die Verbindung zu allen Swissair Oldies, älteren oder jüngeren, rundum vor allem in der deutschen und in der italienischen Schweiz. Eine Verbindung, die uns durch die Fliegerei geprägt hat. Zugegeben, wir schwelgen meistens in guten Erinnerungen – aber wir verfallen nicht in «grännende» Nostalgie!

So denken wir auch an Armin Baltensweiler zurück: Er war von 1971 an Direktionspräsident und dann ab 1982 bis 1992 Präsident des Verwaltungsrats der Swissair. Er war als «Mr. Airline Worldwide» in der ganzen Industrie bekannt und geschätzt. Er war an der Spitze unserer Swissair in der stolzesten Zeit. Am 18. Februar ist Armin Baltensweiler gestorben. Wir Swissair Oldies danken ihm für all das, was sein Wirken auch uns gegeben hat.

Aus dem Inhalt:

Endlich – wieder einmal in der Ostschweiz! 1
Eiszeit auf dem Flughafen 3
Brace for Impact 3
Säg schön grüezi! 4

Wann immer Swissair Oldies beisammen sind, laut ist es immer! Und wie bereits erwähnt, war das beim Nachtessen ausgeprägt, hat der guten Stimmung aber keinen Abbruch getan! Denn das Essen war ausgezeichnet, liebenswürdig serviert, an Tranksame fehlte es nicht – und vom reichen Dessertbuffet samt den selbstgebackenen Kuchen schwärmen die Dabeigewesenen wahrscheinlich noch lange!

Ein strahlend blauer Himmel wölbte sich am Sonntagmorgen über St. Gallen. Es war kalt und klar gewesen in der Nacht, auf den Dächern glitzerte der erste Frost des Herbstes. Ein idealer Tag für eine Stadtführung! 120 Oldies hatten sich auch für den Sonntag angemeldet, und so schwärmten 5 Gruppen mit kompetenten Stadtführerinnen, eine davon unsere Prisca Walker-Knechtle, vom Bahnhof aus in die Gassen der Stadt. St. Gallen ist eine an wechselvoller Geschichte reiche Stadt, und fast an jeder Hausecke gab es darüber etwas zu erzählen. Und die Geschichte bleibt nicht stehen, wie der durch Pipilotti Rist möblierte Platz dokumentiert! Dennoch, grossen Eindruck macht allen – denjenigen, die schon einmal dort waren und den anderen – die Stiftsbibliothek. Und fürs Amusement beim Schlüpfen in die Filzpantoffeln braucht es kein allzu grosses kulturelles Interesse! Den Abschluss des Rundgangs bildet der Besuch der Stiftskirche, am Sonntag erst nach 12 Uhr Mittag möglich – und dann:

Die Bratwurst! Die gehört einfach zu St. Gallen, und dafür war extra für uns ein Stand aufgebaut worden. Hatte jemand noch Hunger, nach dem gestrigen Nachtessen, nach dem feinen Zmorge im Hotel? Natürlich! Auch wenn es unbequem war, sie zu essen, mit Bratwurst, Bürli und Getränk in der Hand – wir haben sie genossen! Dass uns dabei ein herrliches Oktoberwetter verwöhnt hat, womit haben wir es verdient?

Auf dem Platz um den Wurstgrill waren wir etwas verzettelt – und die einen oder anderen schauten auf die Uhr, wann wohl der nächste Zug fahren würde. So war ein «offizieller» Abschluss unseres St. Galler Treffens leider gar nicht möglich. Eine ansehnliche Gruppe schloss sich aber der Führung im historischen Stadthaus an. Das Stadthaus ist Sitz der Ortsbürgergemeinde, und der Führer und sozusagen Hausherr war – ein Oldie, Fritz Wirth, Ratsschreiber der Ortsbürgergemeinde!

Bücher

Es gibt immer wieder Neuerscheinungen auf dem fast uferlosen Büchermarkt, die uns Oldies besonders interessieren dürften, weil sie einen Zusammenhang mit der Fliegerei ganz allgemein oder mit unserem Beruf haben. Diesmal sei auf die folgenden zwei ganz unterschiedlichen Bücher hingewiesen:

La conquête de l'air
à travers de l'affiche suisse
oder
Conquering the skies
in Swiss poster art
Das ist je (französisch oder englisch) ein Bildband, der nicht nur von Plakaten angefressene Bücherfreunde begeistern dürfte. Die Auswahl der Plakate beschränkt sich nicht auf die Glanzzeit der Swissair, sondern umfasst die Faszination der Eroberung des Himmels seit den Ballonflügen im 19. Jahrhundert und den ersten Flugschauen 1909. Der Herausgeber Jean-Charles Giroud war Kurator der Plakatsammlung der Bibliothèque de Genève und ist heute deren Direktor, erschienen ist der Band, 160 Seiten mit 160 farbigen Abbildungen, bei Patrick Cramer, Publisher in Genf, und kostet 60 Franken.
pcramer@cramer.ch

Lust und Frust über den Wolken
Erinnerungen einer Airhostess
Ursula Wiehl-Wüthrich schaut zurück auf ihre 35 Jahre «fliegenden Dienst am Kunden». Dass über so lange Zeit nicht alle Erinnerungen verklärt wiedergegeben werden, ist uns allen, die wir auch Erinnerungen haben, verständlich. Es gibt Episoden zum Schmunzeln, es gab schon immer angenehme und andere Passagiere! Es gab sie schon immer und gibt sie sicher immer noch, die vielen guten und leider auch die wenigen weniger kollegialen Crew Members. Also Erinnerungen, die jedoch eher für Insider lesenswert (oder zum Hören) sind.

Das Buch Fr. 20.– (132 Seiten) und das Hörbuch Fr. 15.– (beides zusammen Fr. 30.–, je plus Porto und Verpackung) können bei Ursula Wiehl direkt bestellt werden: www.physikcd.ch Rubrik Aviatik oder Ursula Wiehl-Wüthrich, Weiermatt 9 in 3325 Hettiswil

Eiszeit auf dem Flughafen

Im Winter kämpft ein eingespieltes Team gegen Frost und Schnee

«Hier spricht Ihr Kapitän. Da unser Flugzeug enteist werden muss, verzögert sich der Start um etwa eine halbe Stunde. Ich bitte um Verständnis und wünsche Ihnen einen angenehmen Flug.»

Wer hat diesen Spruch noch nie gehört? Auf dem Flughafen Zürich müssen pro Jahr etwa 7000 Flugzeuge enteist werden. Aber ganz so einfach verschwinden Eis und Schnee nicht von Flügeln und Rümpfen der parkierten Flugzeuge. Ein grosser Aufwand an Material und eine ausgeklügelte Organisation sind notwendig, um den Kampf gegen Schnee und Frost zu gewinnen. Auf dem Flughafen Kloten leitet Peter Röhricht von der Unique den Enteisungsprozess. Um fünf Uhr morgens wird anhand der Wetterlage jeweils entschieden, ob Personal und Material für das Enteisen bereitzustellen sind.

Umfangreiche Infrastruktur

Die Koordination zwischen Flugzeugbesatzungen, Pistenräumungsequipen, Flugsicherung und Enteiserfahrzeugen ist bei Schneefall oder frostigen Temperaturen anspruchsvoll. Für den Vollbetrieb stellt Swissport in Kloten 14 Enteiserfahrzeuge zur Verfügung. Die zehn grösseren fassen 5000 Liter Heisswasser mit einer Temperatur von 80 Grad und 3000 Liter heisse Enteiserflüssigkeit Typ I, eingesetzt bei Frost, sowie 2000 Liter Enteiserflüssigkeit Typ IV, welche bei starkem Schneefall auf die Flügel gesprüht wird. Alle Enteiserfahrzeuge werden nur von einer Person bedient und kosten zusammen knapp 13 Millionen Franken. Roland Meienberg ist für die Ausbildung des Personals und für die Enteisung aller Flugzeuge auf dem Flughafen Kloten verantwortlich.

Schnee und Frost auf den Flügeln kann den Auftrieb vermindern, Eis zwischen Klappen und Rudern die Manövrierbarkeit. Einmal in der Luft, werden Flugzeuge mit Eis und Schnee selber fertig. Eintrittskanten von Flügeln, Leitwerken und Triebwerken lassen sich bei modernen Flugzeugen mit Triebwerk-Heissluft beheizen. Sonden für Druckmessungen und Cockpitscheiben sind mit elektrischen Heizungen ausgerüstet. Selbst im gröbsten Schneegestöber und in eisigem Nebel setzen sich bei intakten Heizsystemen keine Niederschläge auf Flugzeugoberflächen an.

Verhängnisvolle Entscheide

Wie wichtig eine saubere Enteisung der Flugzeuge am Boden ist, zeigte 1982 der Unfall einer Air Florida Boeing 737 in Washington. Bei starkem Schneefall liess der Kapitän seine Maschine ordentlich enteisen und von Schnee befreien. Wegen Pistenräumungsarbeiten verzögerte sich der Start. In der Wartezeit setzte sich auf den Flügeln wieder Schnee an, eine erneut notwendige Enteisung wurde jedoch nicht mehr angeordnet. Ausserdem unterliess es die Besatzung, beim Start die Triebwerkheizung einzuschalten. Dadurch massen Sonden falsche Druckwerte, und die Motoren erreichten den notwendigen Startschub nicht. Das Flugzeug hob mit minimaler Geschwindigkeit ab und konnte keine Höhe gewinnen. Kurz nach dem Start touchierte die Maschine eine Autobahnbrücke und stürzte in den eisigen Potomac ab. Vier Automobilisten und

Winterlicher Kampf mit Heisswasser und Chemie gegen Eis und Schnee. (bru)

74 Flugzeuginsassen verloren dabei ihr Leben, fünf Personen, darunter eine Hostesse, überlebten wie durch ein Wunder.

Sicherheit ist nicht gratis

Enteisungen sind nicht billig. Sie kosten pro Flugzeug zwischen 800 und 2000 Franken. Je nach Flugzeuggrösse, Schneemenge oder Frostbelag muss mehr oder weniger Enteiserflüssigkeit versprüht werden. Vom 1. Oktober bis zum 15. April wird in Kloten bei den Landegebühren ein Aufschlag berechnet, um damit die Fixkosten der notwendigen Infrastruktur zu bezahlen.

Flugzeuge werden in Kloten entweder auf zwei «Remote Deicing Pads» oder auf den Standplätzen enteist. Bei den fixen Enteiserplätzen stehen gleichzeitig zwei Fahrzeuge im Einsatz, und die wegfliessenden Flüssigkeiten werden eingesammelt und bei günstigen Verhältnissen auf Grünflächen versprüht und natürlich abgebaut. Auf den Standplätzen muss der Tarmac nach jeder Enteisung mit Spezialfahrzeugen aufgewischt werden.

Versuche mit automatischen Enteiseranlagen scheiterten bislang in Europa. Auch in naher Zukunft müssen deshalb Flugzeuge durch verantwortungsvolle und bestens ausgebildete Personen individuell enteist werden. In ganz seltenen Fällen sogar im Sommer, wenn nach der Landung bei grosser Luftfeuchtigkeit auf der Flügeloberfläche über noch vollen, unterkühlten Treibstofftanks Frost ansetzt.

Olav Brunner

Brace for Impact

Es war Zufall, das ich am Abend des 15. Januar überhaupt vor dem Fernseher sass und auf CNN zappte, um kurz in deren Nachrichten hineinzuschauen. Diese wurden unvermittelt durch einen dicken gelben Balken unterbrochen:

Breaking News

Dann das Bild, ein grosses Flugzeug auf dem Wasser, lief da ein Film? Nein, es war kein Film, sondern der packende Bericht über die Wasserung des Airbus auf dem Hudson River, live, direkt, wie die Rettung der 155 Passagiere des Flugs 1549 der Continental Airlines vor sich ging, hervorragend kommentiert durch den Reporter von CNN.

Ich blieb gebannt sitzen, fieberte mit dem Reporter, staunte, dass es CNN gelungen war, so rasch vor Ort zu sein, um die Bilder – des Flugzeugs auf dem Wasser, der herbeieilenden Boote auf dem Fluss, der Menschen, die aus dem eiskalten Wasser gehievt wurden, einzufangen. Diese Bilder gingen um die Welt. Und kaum waren Zeugen mit dem Schrecken davongekommen, wurden sie schon über ihre Eindrücke interviewt: Das hat mich irgendwie schockiert – aber ein Mann gab detailliert und ruhig Auskunft über das Geschehen an Bord, als sich die Passagiere über ihre Situation bewusst wurden, wie sie reagiert hatten, dass keine Panik ausgebrochen sei.

Und da wanderten meine Gedanken zurück. Zurück zu unserem Ausbildungskurs (II/57) und dem «Ditching» im Hallenbad an einem sehr frühen Frühlingsmorgen. Zurück zu den Sommernachmittagen bei der Seepolizei für die Emergency-Wiederholungkurse auf dem Floss. Wer von uns dachte da schon, dass ein Ernstfall überhaupt je passieren würde… Und wie oft habe ich zur Safety-Demonstration die Schwimmweste über den Kopf (die Frisur) gezogen, damals, als man das noch in natura zeigte. Das gehörte einfach dazu, wie das Lächeln über der Sauerstoffmaske.

Und jetzt, an diesem frostigen Januartag, ist es geschehen. Ein Airbus hat eine Wasserung gewagt, sie ist gelungen, kein einziger Passagier ist ernsthaft verletzt.

Das Wunder vom Hudson

Natürlich, das Glück spielte eine riesengrosse Rolle. Die ruhige Wasseroberfläche, keine Fähre und keine Sightseeing-Boote in der Nähe, sodass der Airbus ungehindert aufsetzen konnte. Das Glück! Der erfahrene Captain und die ganze Besatzung, die dazu beigetragen hat, dass das Unglück glimpflich abgelaufen ist.

Der Captain, Chesley Sollenberger «Sully» (58), ist ein Held und wird zu Recht gefeiert. Aber auch den übrigen Besatzungsmitgliedern, dem First Officer Jeffrey Skyles (49) und den drei Flight Attendants, Sheila Dail (57), Doreen Welsh (58) und Donna Dent (51), gehört meine Bewunderung. Wow, so toll!

Trudy Ritschard

Säg schön grüezi!

Oldies-Treff in Baden am 27. November

Es war ein Leckerbissen, das Programm von René Caldart! Auch ein bisschen boshaft, aus dem Leben gegriffen, wie er uns und auch sich selber darstellt: Erwartungsvoll beim Einsteigen, beim *Grüezi – good morning – bonjour, Madame sagen* – aufmerksam, oft auch gestresst beim Erfüllen all der Wünsche der lieben Passagiere – und erleichtert, ohne es zu zeigen, wenn sie alle mit oder ohne Dankeschön aussteigen. Uff, das haben wir doch wieder geschafft!

René, danke! Du hast uns drei viertel Stunden erfrischende Komik geschenkt. Wirklich geschenkt, denn sein Honorar bestand aus nicht mehr als sechs feinen Flaschen Wein vom Genfersee!

Vom bequemen Sessel im Kino Royal, wir sind da fast gar «daheim», dislozieren wir ins Restaurant «Roter Turm» in der Altstadt von Baden. Mag sein, dass die einen oder anderen dem «du Parc» nachtrauern. Aber der Wirt im «Roten Turm» ist uns eben in jeder Hinsicht entgegen gekommen. Für den Apéro ist die Lokalität allerdings auch dieses Mal nicht ideal, doch wir werden eine Lösung finden, denn wir sind sicher nicht zum letzten Mal in Baden. «Baden» ist ein fester Bestandteil im Oldies-Jahr, der kleine Anlass zwischendurch. (trim)

«Solothurn» – Besuch im Distelihaus in Olten

6. November 2008

Martin Disteli (1802–1844) war Politiker, Maler und je nachdem geschätzt oder verfolgt auch wegen seiner spitzen Zeichnungen.

«Thun» – Korbflechten, ein altes Handwerk

25. November 2008

Ein vorweihnächtlicher Besuch im Flechtmuseum Thun an der Neufeldstrasse 6 und wie immer ein gemütliches Nachtessen.

«Ostschweiz – St. Gallen»

GV am 14. Januar

Es ist nicht immer einfach, aber es gelingt, eine ordentliche Versammlung durchzuführen!

«Tessin» – Tradition des Weihnachtsessens – die Dekorationen von Beta Steinegger

30. November 2008

31 Tessiner Oldies haben sich am Sonntag zum traditionellen Weihnachtsessen im Albergo, Ascona, eingefunden. Das Wetter war miserabel, die Stimmung fröhlich-locker, das Essen köstlich und die Tischdekoration festlich und angenehm duftend.

«Basel» – Programmdiskussion – Das Programm 2009 wird z Fade gschlage

14. Januar 2009

«Bern» – ein Stamm im Café Grock
Meistens am 1. Montag im Monat

2. Februar 2009

Das Café (Neuengass-Passage 3) ist dekoriert mit Erinnerungen an den grossen Schweizer Clown Grock (1880–1959).

Der Unterschied

Es gibt die «OldiesNEWS» – das ist das Blatt unserer Vereinigung, das ihr jetzt in der Hand haltet!

Und es gibt die «Swissair News» – das ist das Informationsbulletin der Pensioniertenvereinigung des Swissair Personals.

Es ist nicht eigentlich ein Missverständnis, wenn diese zwei so unterschiedlichen Vereinspublikationen verwechselt oder durcheinandergebracht werden. Viele der Ehemaligen des fliegenden Personals sind auch Pensionierte der Swissair, sind Mitglieder sowohl bei uns Oldies als auch in der Pensioniertenvereinigung und bekommen also von beiden Post!

Swssair Oldies sind jedoch längst nicht alle pensioniert, möchten aber gerne teilnehmen an dem, was alte «Swissairler» immer noch bewegt? Die Swissair News können abonniert werden, news-abo@pv-swissair.ch oder unter Telefon 044 341 03 63 (Susy Bucher).

Adress- und Namensänderungen

Bitte an info@swissairoldies.ch
oder an Yvonne Zaugg Hanka,
Georg Kempf-Strasse 17, 8046 Zürich

Stiftung Kinderhilfe des Swissair-Personals
Fondation du Personnel Swissair pour l'aide aux enfants
Swissair Staff Foundation for children in need

www.swissair-kinderhilfe.ch PC Konto 80-26140-7

E-Mail-Adressen

Wer gerne laufend wissen möchte, was bei uns Oldies los ist, bekommt den «Newsletter», den Kathrin Kraus-Gutmann betreut. Schickt eure E-Mail-Adresse an info@kkraus.ch!
Überhaupt – ein Klick in unsere Homepage

www.swissairoldies.ch
lohnt sich immer!

Wir gedenken

Seit der letzten Ausgabe der «OldiesNEWS» sind uns die folgenden Todesfälle gemeldet worden. Die Liste ist nicht vollständig. Wir sind darauf angewiesen, dass die Angehörigen oder Freunde uns benachrichtigen. Vielen Dank.

Roberto Ernesto Ammann, Kabine
Peter Beck, Kabine
Hans Bodenmann, Cockpit
Ruth Herzog-Schwarz, Kabine
Hoogeveen Freddy, Cockpit
Charlotte Joho-Stahl, Kabine
Pierre Jores, Kabine
Walter «Wädi» Peter, Cockpit
Robert Schwärzler, Cockpit
Fritz Stahel, Cockpit
Silvia Williams-Wagner, Kabine
Isidor Zimmermann, Kabine

Wir sprechen den Angehörigen unser Beileid aus. Wir gedenken still der verstorbenen Kollegen und Kolleginnen.

Adressen Vorstand

Hortensia Ernst-Eggenberger Präsidentin hortensiaernst@yahoo.com	Himmelistrasse 8 8700 Küsnacht
Olav Brunner Vizepräsident obru@swissonline.ch	Gutrainstrasse 18 8303 Bassersdorf
Ruedi Bertschinger Kassier ruedibertschinger@bluewin.ch	Seehaldenstrasse 95 8800 Thalwil
Kurt Frey-Steffen Aktuar k.frey@bluewin.ch	Gyrhalde 3a 8952 Schlieren
Trudy Ritschard-Meyer Redaktorin trudy.r@bluewin.ch	Obere Heslibachstr. 56 8700 Küsnacht
Yvonne Zaugg Hanka Mitgliederdienst/Adressen y.zaugghanka@gmx.ch	Georg Kempf-Strasse 17 8046 Zürich

Adressen Regionalgruppen

Swissair Oldies Ticino Beta Steinegger evelyne@borkowetz.com	Via Fiorita 4F 6977 Ruvigliana
SWISSAIR Oldies Ostschweiz Silva Schrank-Feldmann silva.schrank@bluewin.ch	Gellertstrasse 3 9000 St. Gallen
Basel/Nordwestschweiz Edith Wyss-Letter edithwyss@bluewin.ch	Brühlstrasse 23 4415 Lausen
Thun und Umgebung: Vreni Basler-Bolt andreas.basler@bluewin.ch	Luisenweg 1A 3600 Thun
Solothurn und Umgebung: Lotti von Arx vonarx.ch@bluewin.ch	Bleichmattstrasse 43 4600 Olten
Bern: Marianne Heim-Roos marianne.heim@bluewin.ch	Lindenweg 8d 3110 Münsingen
Luzern: Bea Ming-Imfeld	Brünigstrasse 3 6055 Alpnach Dorf

Arans

Association romande des anciens navigants Swissair
c/o Vicky de Larrey-Dumitriu
34 av. Krieg, 1208 Genève

Impressum

Redaktion: Trudy Ritschard-Meyer (trim)
Obere Heslibachstrasse 56
8700 Küsnacht
trudy.r@bluewin.ch
Druck: FO Print & Media AG,
8132 Egg
Fotos in dieser Ausgabe:
- Silva Schrank
- Trudy Ritschard
- diverse